

## Zuschlagskriterien

### Verlässlichkeit des Preises

#### Grundsätzliches

Neben dem nominalen Preis wird die «Verlässlichkeit des Preises» als relativierende Grösse in die Berechnung der Note hinzugezogen. Für die Berechnung der Note des Kriteriums Verlässlichkeit des Preises wird vorliegend auf die Berechnung der linearen Funktion zur Benotung des nominalen Preises zurückgegriffen und es werden folgende Formeln eingesetzt:

vom Median aufsteigende Preise:

$$N_x = N_{\max} - \frac{P_x - P_{\text{med}}}{P_{\text{oben}} - P_{\text{min}}} * N_{\max}$$

vom tiefsten Preis bis zum Median:

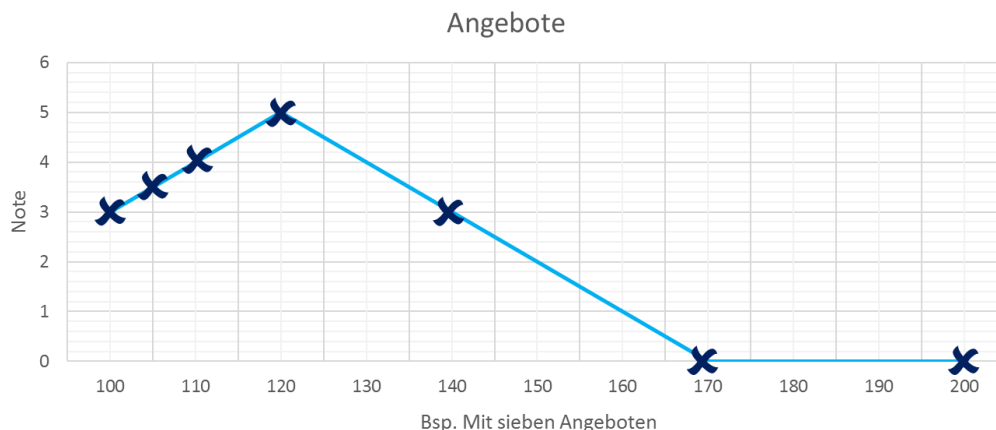
$$N_x = N_{\max} - \frac{P_{\text{med}} - P_x}{P_{\text{oben}} - P_{\text{min}}} * N_{\max}$$

Die Variablen entsprechen denjenigen der linearen Berechnung. Zusätzlich ist lediglich  $P_{\text{med}}$  einzusetzen:

$P_{\text{med}}$  = Preis des Medians, d.h. Wert, der genau «in der Mitte» steht, wenn die Angebotssummen der Grösse nach sortiert werden. Bei einer ungeraden Anzahl an Datenwerten ist der Median der Wert in der Mitte. Bei einer geraden Anzahl an Datenwerten entspricht der Median dem Durchschnitt der beiden mittleren

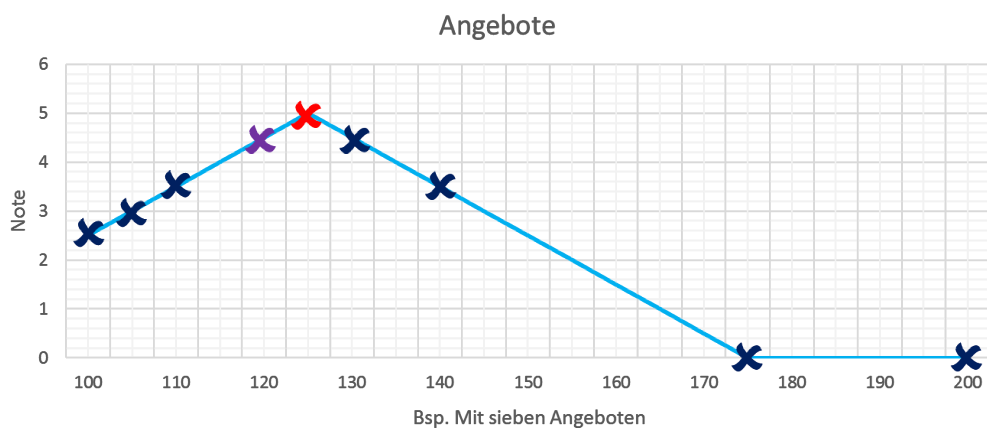
#### Beispiel 1

Im folgenden Beispiel wird von sieben eingereichten Angeboten ausgegangen, deren Angebotspreise bei 100 (das günstigste Angebot), 105, 110, 120, 140, 170 und 200 (das höchste Angebot) liegen. Der Median bildet dabei das Angebot bei 120 (drei sind tiefer, drei sind höher). Die Preisspanne wird gemäss vorgehender nominaler Preisbewertung genommen und geht vom Median sowohl aufsteigend als auch absteigend aus. Bei einer Preisspanne von 150% (vgl. vorstehend) sind 50% des günstigsten Angebotes vom Median her zu rechnen. Die Benotungsspanne reicht vorliegend somit von 120 bis 170 resp. von 120 bis 100 (Nullpunkt wäre bei 70, dies liegt jedoch unter dem niedrigsten Angebot und ist für die Benotung somit nicht relevant):



## Beispiel 2

Das folgende Beispiel geht wiederum von sieben eingereichten Angeboten aus, deren Preise bei 100 (das günstigste Angebot), 105, 110, 130, 140, 175 und 200 liegen. Zudem besteht eine **Kostenschätzung des Bauherrn bei 120**. Der **Median** liegt aufgrund dieser acht zu betrachtenden Preise bei 125 (arithmetisches Mittel zwischen 120 und 130; ohne Kostenschätzung wäre der Median das Angebot bei 130). Die Benotungsspanne berechnet sich wie bei Bsp. 1 mit einer Preisspanne von 150% und reicht somit von 125 bis 175 aufsteigend resp. von 125 bis 100 absteigend (theoretischer Nullpunkt bei 75):



## Beispiel 3

Eine weitere, in der Praxis angewendete Benotungsweise unterscheidet sich von der vorstehenden insoweit, als die lineare Steigung nicht direkt beim Median beginnt, sondern ein Abweichungsbereich bestimmt wird, in welchem die darin liegenden Angebote die Bestnote erhalten. Dies wird damit begründet, dass ein plausibles Marktmittel eine gewisse Spanne aufweisen kann. Der Abweichungsbereich sollte dabei nicht mehr als plus/minus 5% bis 10% des Medians betragen, da ansonsten zu viele Bestnoten verteilt würden, was das Ergebnis verzerren könnte. Eine mögliche Verzerrung hängt auch von der Preisspanne ab; grundsätzlich sollte der Abweichungsbereich bei Preisspannen  $\leq 150\%$  daher eher klein gehalten werden.

